



Dicht umlagert war anschließend auch die Ausstellung von alten Flurkarten mit genauen Einzeichnungen der verschiedenen Lippborger Höfe. ■ Foto: privat

# Schleier wird gelüftet

## „Archiv Julius und Wolfgang Stein“ offen für die Forschung

**LIPPETAL** ■ Seit Jahrzehnten lag über dem Archiv der beiden Heimat- und Familienforscher Julius und Wolfgang Stein (Lippborg) ein geheimnisvoller Schleier. Niemand wusste so recht, was das Archiv an Schätzen für die Heimatforschung, speziell in Lippborg, barg. Sicher schien nur, dass unter den unzähligen Akten auch viele Hofdokumente liegen konnten, die früher dem Ortsheimatpfleger Julius Stein zur sicheren Aufbewahrung übergeben worden waren.

In der sehr gut besuchten Veranstaltung des Arbeitskreises „Familienforschung in Lippetal“ konnten sich nun viele Lippborger selbst über die Übersiedlung der Stein'schen Archivalien in das Brücke-Archiv informieren. Möglich war diese Über-

nahme nur, weil die Erbin Yvonne Stein gern bereit war, dieses heimat- und familienkundliche Lebenswerk ihres Vaters und Großvaters dem Archiv des „Brücke e. V. – Verein für Geschichte und Heimat Lippetal“ als Depositum anzuvertrauen.

Yvonne Stein, die als Architektin in Aachen arbeitet, hat die weite Anfahrt von dort nicht gescheut, um an der öffentlichen Vorstellung des Übernahmeprozesses dabei zu sein. Sie dankte ausdrücklich dem Archivteam, das sich mit großem persönlichen und zeitlichem Einsatz um die Archivierung des Materials aus dem Stein'schen Archiv gekümmert hat.

Sehr berührt war sie, dass in Erinnerung an Wolfgang Stein, der im vergangenen Jahr unerwartet starb, Elisa-

beth Frische die Anwesenden bat, sich von den Plätzen zu erheben, um seiner zu gedenken.

Mit einer anschaulichen Präsentation zeigte Elisabeth Frische den Weg, der von der Erstbesichtigung des heimatkundlichen Nachlasses im Hause Stein bis zur Übernahme und Archivierung der Unterlagen zurückzulegen war. Ergänzend informierte Norbert Kleiter, dass dringend ein weiterer Raum für die Unterbringung der Materialien gebraucht wird. Bruno Hinse erläuterte die Vorgehensweise bei der Archivierung.

Paul Suermann wies darauf hin, dass in Zukunft das Findbuch zum Archiv Stein auch im Internet über die Homepage des Brücke e.V. zu erreichen sein wird. Noch ist die Archivierung der vielen Fotos

und Dias nicht abgeschlossen, mit der sich besonders Konrad Stengel und Gerhard Steinhoff befassen.

Dicht umlagert war anschließend auch die Ausstellung von alten Flurkarten mit genauen Einzeichnungen der verschiedenen Lippborger Höfe. Auch das Blättern in einem vorläufigen gedruckten Findbuch zum Archiv Stein war möglich und die Durchsicht von Einzelakten.

Wer sich genauer informieren will, kann sich immer montags von 14 bis 17 Uhr im Brücke-Archiv umsehen. Dort wird das „Archiv Stein“ nun der Forschung zugänglich gemacht. Damit ist erreicht, was Leitsatz aktueller Archivarbeit ist: die ortsnahe Aufbewahrung von ortsbezogenen Archivalien für die ortsbezogenen Forschung.